

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913**

349 (21.12.1913) 2. Blatt

### Praktische Rechtspflege.

#### Unrichtige Angaben beim Abschluß einer Versicherung.

R.V. Manchmal ist es dem Versicherten recht schwer, in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen. Die Versicherungsgesellschaften haben in ihren Fragebogen eine Anzahl von Fragen und in ihren Policen noch viel mehr Bedingungen; ihre Agenten laufen den Leuten das Haus ein und wenden alle möglichen Überredungskünste an, um die Leute zum Vertragsabschluß zu bringen. Sehr häufig ergeben sich daraus später höchst ärgerliche Rechtsstreitigkeiten.

Einen interessanten Fall hat vor einiger Zeit das Reichsgericht entschieden. Jemand verbandelte im Jahre 1903 mit zwei Agenten über den Abschluß einer Unfallversicherung und hatte dabei einen Fragebogen auszufüllen. Die eine Frage lautete: „Gaben Sie schon körperliche Verletzungen erlitten?“ Er war im Jahre 1879 während seiner militärischen Dienstzeit mit dem Pferde gestürzt und hatte wegen Schwerebeschädigung des rechten Armes den Dienst als Ganzinvalid mit Pension verlassen müssen. Einige Jahre darauf war er in die Reihe der Halbinvaliden übergeführt und im Jahre 1880 unter Entziehung der Pension für gesund und felddienstfähig erklärt worden. Dies teilte er dem Agenten mit, der aber meinte, ein so weit zurückliegender, ohne dauernde Folgen gebliebener Unfall sei für die Versicherungsgesellschaft ohne Interesse und brauche bei der Beantwortung der gestellten Fragen nicht erwähnt zu werden. Darauf beantwortete er die Frage mit „Nein“. Die Versicherung wurde abgeschlossen. Als der Versicherte demnächst einen Unfall erlitt, verweigerte die Gesellschaft, die unter dem von seinem Sturz erfahren hatte, die Auszahlung der Summe, weil er eine unrichtige Angabe gemacht habe. Er erhob Klage und hatte damit Erfolg.

Das Oberlandesgericht führte aus, die unrichtige Beantwortung der Frage müsse dann eine Verwirkung des Anspruchs auf eine Entschädigung zur Folge haben, wenn der Kläger, der als Versicherungsnehmer für die wahreitsgemäße Beantwortung der Fragen aufzukommen habe, sich nicht durch den Nachweis besonderer Umstände, die sein Verschulden auflösen, entschuldigen könne. Er habe aber diesen Nachweis nicht geführt. Die Agenten seien allerdings nur Akquisiteure gewesen, deren Erklärungen über die Bedeutung der dem Versicherungsnehmer von der Gesellschaft vorgelegten Fragen müsse aber Rechnung getragen werden. Der Kläger, ein einfacher Mann, habe annehmen dürfen, daß den Agenten der Wille der Gesellschaft bekannt sei, um so mehr, als der Unfall fast 30 Jahre zurückgelegen habe und für ihn ohne Folgen geblieben sei.

Diese Entscheidung ist vom Reichsgericht gebilligt worden. Bemerkenswert sind folgende Ausführungen aus den Gründen des Reichsgerichts: Der Versicherungsvertrag kommt in vielen Fällen durch Verhandlungen zustande, die nicht zwischen dem gesetzlichen Vertreter der Versicherungsgesellschaft und dem Versicherungsnehmer, sondern durch Vermittlung eines Angestellten der Gesellschaft, des Agenten, geschlossen werden. Diesem Agenten ist von der Gesellschaft die Aufgabe zugewiesen, für sie dem Versicherungsnehmer die erforderliche Belehrung und Aufklärung über den Inhalt und die Bedeutung der Versicherungsbedingungen und der Fragen des Versicherungsantrages zu erteilen, sofern sich dazu Anlaß ergibt. Der Versicherungsnehmer darf in dieser Beziehung dem Agenten vertrauen. Die Gesellschaft muß daher insoweit für dessen Erklärungen einstehen und die Verantwortung übernehmen. Sie muß die Entschädigung zahlen, wenn der Versicherungsnehmer einzelne der ihm vorgelegten Fragen zwar nicht dem Wortlaute nach, wohl aber gemäß

der ihm vom Agenten über die Bedeutung dieses Wortlautes gegebenen Erklärung richtig beantwortet hat. Die unrichtige Beantwortung der Frage war hiernach genügend entschuldigt.

R.V. Jahresarbeitsverdienst im Ruhestand befindlicher Beamten bei der Krankenversicherung. Dem Versicherungszwange gegen Krankheit unterliegen nach § 165 der Reichsversicherungsordnung gewisse Klassen von Personen unter der Voraussetzung, daß nicht ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst 2500 M. an Entgelt übersteigt. In einem Falle war es streitig geworden, ob ein Pfarrer a. D., der eine Anstellung bei einer Lebensversicherungsgesellschaft mit einem jährlichen Gehalt von 1200 M. hatte, deshalb von der Versicherungspflicht befreit sei, weil sein Gesamteinkommen einschließlich des Ruhegehalts mehr als 2500 M. betrug. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat diese Frage verneint. Die Einzurechnung des Ruhegehalts zum Jahresgehalt von 1200 M. ist unzulässig, da als Arbeitsverdienst nur solche Bezüge in Betracht kommen können, die auf Grund von bestehenden, d. h. in der Gegenwart wirksamen Beschäftigungsverhältnissen gewährt werden, also nicht Bezüge, deren Gewährung in Beschäftigungsverhältnissen ihren Grund hat, die bereits der Vergangenheit angehören.

### Pädagogische Literatur.

Moloffs „Lexikon der Pädagogik“ hat sich schon mit seinem I. Band, der ungefähr vor Jahresfrist erschien, einen vollen Erfolg gesichert, der beste Beweis dafür, daß der Herberichsche Verlag den richtigen Augenblick für das Erscheinen dieses Werkes erkannt hatte. Das Bedürfnis nach einem pädagogischen Nachschlagewerk, das sich die letzten Errungenschaften der Wissenschaft und jüngsten Angaben der Statistik zu Nutzen machte, lag tatsächlich vor. Andererseits ist das günstige Gesamtergebnis auch ein schlagender Beweis für die Güte der Arbeit. Das Lexikon entspricht in hohem Maße allen Anforderungen, die unsere Zeit an ein solches Unternehmen angeht. Die schon vorhandenen Arbeiten stellen sich vor. Vor kurzem ist nun der II. Band herausgekommen. Mit großer Bemühenung kann festgestellt werden, daß ihm die bei der ersten Besprechung hervorgehobenen Vorzüge treu geblieben sind: die für den Nachschlagenden so wohlthuende straffe Konzentration, die bei größtmöglicher Knappheit der Darstellung doch ihre volle Klarheit und Rundenhaftigkeit wahrt; das Zusammenstreifen der Beiträge so vieler Mitarbeiter zu einer starken, inneren Einheit, die bewundernswürdige Kunstfertigkeit des erfahrenen Herausgebers G. M. Moloff; die Reichhaltigkeit des Stoffes unter gebührender Berücksichtigung der Grenzgebiete der Pädagogik; die ruhige Objektivität der Darstellung; die gleichmäßige Gliederung und Übersichtlichkeit des Stoffes; die vernünftige Einteilung der Literatur, die nicht pedantisch jeden veralteten Schmöder mitschleift. Jetzt da der zweite Band dem Einblid offen steht, tritt noch deutlicher das sorgfältige Bestreben des Herausgebers zu Tage, das äußerlich in eine Vielheit von Artikeln zerfallende Lexikon durch ein Netz von Verweisungen zu einem in sich verwachsenen Ganzen zu verknüpfen. In diesem Sinne zu Ende geführt, wird ein Teil der Lexikon mit seinen fünf Bänden das pädagogische Gesamtwissen der Pädagogik in festgelegter Verknüpfung und praktischer Zugänglichkeit darstellen. Aus dem reichen Material des II. Bandes, der von „Fortbildung“ bis „Körper“ reicht, seien noch einige der bedeutendsten Aufsätze hervorgehoben. Zunächst verdienen wieder die mit großer Sachkenntnis abgefaßten „Länderartikel“ über das Schulwesen in Frankreich, Großbritannien und Irland, Italien und Japan genaue Beachtung. Sehr lesenswert ist der Aufsatz „Goethe als Erzieher“. Scharf beobachtet ist, was G. Weimer über die „Großstadtjugend“ sagt. Weberzogenwerte Fingerzeige gibt J. J. Wolff zu dem Thema „Harmonische Bildung“; sehr geeignet ist der Aufsatz „Kinematograph und Schule“. Was ferner über die Fortbildung der Neuphilologen und der Volksschullehrer gesagt wird, über den fremdsprachlichen Unterricht an höheren Schulen, über den Geschichtsunterricht, über Jugendpflege und vieles andere mehr, stammt aus einer so reichen pädagogischen Erfahrung, ist so wahr und tief, daß man nur wünschen muß, daß diese Ge-

danken recht fruchtbaren Boden finden mögen zum Segen unseres Erziehungswesens. —

Wer sich rasch über das großstädtische Volksschulwesen und besonders über das Mannheimer System orientieren will, sei nachdrücklich auf eine Broschüre des Mannheimer Stadtschulrats Dr. Siedinger, verwiesen, die sich „Über naturgemäße Organisation des großstädtischen Volksschulwesens im allgemeinen und über das Mannheimer Volksschulsystem im besonderen“ betitelt und im Selbstverlag des Frankfurter Lehrervereins 1913 erschienen ist. Dr. Siedinger ist zweifellos eine Autorität auf diesem Gebiet, und seine Anschauungen verdienen gehört und verbreitet zu werden. Das 19. Jahrhundert hat seine große Aufgabe zu Ende geführt, der Schulzwang ist tatsächlich verwirklicht; die gesamte heranwachsende Jugend unseres Volkes ist der Wohltat geistiger Zucht und Schulung teilhaftig. Damit ist aber die Entwicklung unserer Volksschule nicht etwa am Ende angelangt. Der bis jetzt vorwiegend extensiv gerichtete Ausbau muß durch eine intensive Pflege abgelöst werden. Das Ackerland der Schule durch intensivere Erfassung der kindlichen Individualitäten in reichere und reifere Früchte tragendes Gartenland umzuwandeln, hierin erblickt Dr. Siedinger die eigentliche Aufgabe der Volksschule des 20. Jahrhunderts. Aus der Formulierung der Überschrift ergibt sich schon, in welcher Weise der Verfasser in seiner Broschüre, der übrigens ein im Lehrerverein in Frankfurt a. M. gehaltener Vortrag zugrunde liegt, das Thema behandelt hat. Im ersten Teil führt er den Nachweis, daß das großstädtische Volksschulwesen unserer Tage der Ausgestaltung sehr bedarf, im zweiten Teil legt er die Organisation der Mannheimer Volksschule dar, um an diesem Beispiel praktisch zu zeigen, in welcher Weise die Schule sozialpädagogischen Forderungen gerecht werden kann. Die Forderungen weisen nach zwei Richtungen: die besser begabten Schüler haben im Hinblick auf ihre erhöhte Arbeitsfähigkeit das Anrecht, zur ausgiebigen Betätigung ihrer Kräfte gehalten zu werden, aber mit nicht geringerem Recht haben auch die weniger Begabten Anspruch auf eine unterrichtliche Pflege, die ihrer Eigenart entspricht. Oder kürzer gefaßt: die Schule muß dem großen Unterschied in der geistigen Arbeitskraft der Schüler Rechnung tragen. Dies ist eine Forderung der Gerechtigkeit. Herabsetzung der Klassenfrequenz, Nachhilfeunterricht und Reduzierung der Lehrplanforderungen sind wohl Hilfsmittel, sie führen aber nicht zum Ziel. Ein Ausweg, der naturgemäß ist und allen Bedingungen entspricht, ist die Gruppierung nach der individuellen Leistungsfähigkeit. Nach diesem Prinzip ist das Mannheimer Schulsystem gestaltet; es unterscheidet: Hauptklassen für normal anfordernde Schüler, Förderklassen für nicht verlesene Schüler, die sorgfältiger Behandlung bedürfen und Hilfsklassen für Schüler, für die auch die Anforderungen der Förderklassen zu hoch sind. Bei gänzlichem Verfallen ist die Unterbringung in eine Pflanzschule vorgesehen. Aber auch Schüler die über die Durchschnittsbegabung hinausragen, werden von dem System berücksichtigt in zwei Arten von Nebenklassen: in den Vorbereitungsklassen für die Mittelschulen und in den fremdsprachlichen Klassen für solche Schüler, die keine Mittelschule zu besuchen gedenken. Der weitere Ausbau des Systems hat noch weitere Einrichtungen zu Tage gefördert: unentgeltlicher Fortbildungskurs für die 20 bestbegabtesten Lehner und Schwerkörperklassen für normal begabte Kinder. Bei der Durchführung dieses Systems an der Mannheimer Volksschule hat Dr. Siedinger ein ganz hervorragendes Organisations-talent bewiesen, das ihn über alle Schwierigkeiten und Hemmnisse hinweg eine vorbildliche Großstadtschule hat schaffen lassen im Einverständnis mit einer opferwilligen und fortschrittlich gesinnten Stadtverwaltung. — Freilich ist das System auch nicht ohne Gegner geblieben; es hat, wie alles Menschenwerk sicherlich auch seine Schattenseiten. Zweifellos fehlt einer Klasse das anspornende Element, wenn nur Schüler gleichmäßiger Begabung beisammenstehen; und daß das Einreihen in eine Förder- oder Hilfsklasse unter Umständen viel Arbeitsfreude in einem Schüler erlöten mag, ist nur allzu wahr. Aber all diesen Einwänden steht der große Erfolg des Mannheimer Systems leuchtend gegenüber; zweifellos ist hiermit die Richtung für die gesunde Entwicklung des Volksschulwesens gewiesen. Haben darf sich glücklich schätzen, in Herrn Stadtschulrat Dr. Siedinger einen erfahrenen, echt national wie sozial empfindenden und organisationsgewandten Mann als Leiter des Volksschulwesens der größten Gemeinde des Landes zu besitzen.

Nach einer anderen Richtung weisen die Reformen, die die Reformschule Heidehof-Stuttgart zu verwirklichen sucht. Sie ist der Typus jener von Siedinger bekämpften Ständeschule. Nicht die Begabung entscheidet hier über die Aufnahme sondern der Geldbeutel. Sie hat vor allen Dingen das leibliche Wohl der ihr anvertrauten Jugend im Auge,

**August Sauerwein**  
Erstes und ältestes  
**Pelzwaren-Spezial-Geschäft**  
Karlsruhe i. B. (zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal)  
Kaiserstraße 170, Telefon 1528, empfiehlt in großer Auswahl  
alle Neuheiten der Pelzmode von billiger bis feinsten Qualität :: Große Auswahl in Pelz-Jacketts und Pelz-Röcken für Herren :: Anfertigung von Pelz-Jacketts für Damen  
sowie Pelz-Mäntel für Herren und Damen nach Maß in feinsten Ausführung  
**Pelzvorlagen und Decken** F 900  
Anfertigung aller Sonderbestellungen  
Auswahlsendungen auch nach auswärts bereitwilligst

Damentaschen F 873  
Brieftaschen  
Portemonnaie  
Rucksäcke  
Schulranzen  
**KOFFERHAUS**  
Geschw. Lämmle  
Karlsruhe  
51 Kronenstraße 51  
**Teppiche!**  
Reinigen durch mech. Hochdruck od. Saugluft-Aufbewahren derselben, sowie Möbeln u. Belzen untl. Garantie gegen Feuer- und Wottenschäden. Reparatur. billigt  
**E. Telgmann Nachf.,**  
Karlsruhe, Adlerstr. 4, Tel. 2244.

**Kloster-Kellerei Kreuznach**  
Ausgewählte „Deutsche Weine“ abgelagert in Flaschen und Fässern F 989  
Rhein, Nahe, Mosel, Pfalz  
Eigene Spezial-Abfüllungen  
24 höchste Auszeichnungen für Selbstgezogene feine Gewächse  
**Willkommen für Weihnachten und Neujahr!**  
Sortiments-Proben-Geschenk-Kisten  
in beliebiger Größe und Auswahl von 2 (Postkolli 3 Mark) bis 60 ganze Flaschen. Assortiment von 12 ganzen Flaschen in vorzüglichster Qualität und elegantester Ausstattung frei ins Haus über ganz Deutschland zu 20 Mark und aufwärts. Ins Ausland über die ganze Welt (ev. plus Fracht und Zoll).  
Telegr.-Adr.: **Eccardt Kreuznach.** Telefon Nr. 10.  
Bestellt vertrauensvollst oder verlangt Preisliste von  
**C. F. Eccardt & Co., Kreuznach (Rheinland)**  
Weingutsbesitzer: Hoflieferanten: Exporteure: Gründung 1840  
Filiale: C. F. Eccardt & Co., 77 Broad Street, New-York  
(Besorgt auch Einzug v. Amerik. Forderungen, Erbschaften u. dgl.)

sicherlich ein sehr lobenswertes Bestreben. Ein von D. F. Goppe, unter Mitarbeit von Prof. Dr. G. A. P. und Dr. E. H. G. herausgegebenes Buch „Neuzeitliches Schulwesen“, gibt genauen Aufschluss über die Verhältnisse an der Reformschule Heidehof-Stuttgart. In drei getrennten Abschnitten werden die Einrichtungen, die gesundheitlichen Verhältnisse der Schüler und die Erziehungs- und Unterrichtsgrundsätze ausführlich besprochen; sie vereinigen sich zu einem lebendigen Bild dieser neuzeitlichen Gründung. Das beigegebene Bildmaterial bildet eine wertvolle Ergänzung zu dem Text. Man kann sich die Jugend kaum schöner und gesunder untergebracht denken. Derartige Reformschulen bleiben leider nur den Kindern der besseren Stände vorbehalten. Professor Hugo Koller-Karlsruhe.

## Grossherzogtum Baden.

**Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen u.**  
der etatmäßigen Beamten der  
**Gehaltsklassen H bis K**

sowie  
**Ernennungen, Versetzungen u.**  
von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses,  
der Justiz und des Auswärtigen.

**Befördert:**

die Justizaktuare: Ludwig Heinrich beim Amtsgericht Pforzheim zum Amtsgericht Wiesloch, Philipp Wieland beim Amtsgericht Gernsbach zum Notariat daselbst, Willy Koll beim Notariat Gernsbach zum Amtsgericht Pforzheim, Gerichtsvollzieherdienstverweiser Karl Stephan beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Nastatt.

**Entlassen:**

Justizaktuar Wilhelm Damann beim Amtsgericht Schönau wegen Verwendung im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

**Zurückgesetzt auf Ansuchen:**

Schutzmann August Grupp in Konstanz.

**Entlassen:**

Schutzmann Franz Schäffer in Karlsruhe.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

**Entlassen auf Ansuchen:**

Unterrichter Otto Nagel, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Karlsruhe (behuft Übertritt in den Volksschuldienst).

— Großh. Verwaltungshof. —

**Die Beamteneigenschaft verliessen:**

den Wärtern: Wilhelm Fritsch, Richard Frieder, Emil Gerber, Johann Schieber bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen;

den Wärterinnen: Elise Bertoldi, Frida Peter, Veria Debs, Luise Reich, Elise Ruf und Cäcilie Dähler bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen;

der Wärterin: Sofie Braun bei der Heil- und Pflegeanstalt Mlenau.

**Entlassen auf Ansuchen:**

Karoline Thürrer, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

— **Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.** —

**Zugewiesen:**

der Geometerkandidat Rudolf Geisell dem Bezirksgeometer in Bretten.

**Befördert:**

der Geometer Karl Stammer in Nastatt zu dem Bezirksgeometer in Billingen;

der technische Gehilfe Otto Bierle in Freiburg zur Wasser- und Straßenbau-Inspektion Waldshut.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— **Zoll- und Steuerdirektion.** —

**Ernannt:**

der Grenzaufseher Johann Joseph Schaffner in Mannheim zum Zollaufseher;

die Hilfsaufseher: Wilhelm Bedt in Mannheim zum Grenzaufseher in Ebringen, Bernhard Busohn in Mannheim zum Grenzaufseher in Ebringen, Erwin Müller in Mannheim zum Grenzaufseher in Weisweil, Emil Schneble in Mannheim zum Grenzaufseher in Gillingen, Julius Bögele in Mannheim zum Grenzaufseher in Wiesch.

**Befördert:**

der Grenzaufseher Friedrich Rof in Gailingen zum Hauptzollamt Mannheim und mit den Geschäften eines Zollaufsehers betraut;

der Grenzaufseher Eugen Hundertin in Füssen nach Neuhaus.

**Zurückgesetzt:**

der Steuerassistent Clemens Seiler in Weingarten auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

**Verstorben:**

die Steuererheber Joseph Werner in Reudingen, am 23. November 1913 und Johann Ray Steinmann in Horheim, am 3. Dezember 1913.

— **Staatsbahnenverwaltung.** —

**Ernannt:**

zum Betriebsassistenten: Kanzleiasistent Johann Beder in Basel;

zu Lokomotivführern: die Reserveführer: Franz Kesselhaus in Bruchsal, Friedrich Speck in Eingen (Hohentwiel), Ernst Bauer in Basel, Rudolf Bogi in Karlsruhe, Ludwig Tritschler in Freiburg, August Schner in Heidelberg.

zu Zugemeistern: die Schaffner: Eugen Brack in Freiburg, Pius Born in Bruchsal;

zum Kanzleiasistenten: Lokomotivführer Karl Moser in Karlsruhe;

zum Lokomotivführer: Schirmmann Adam Kraus in Pforzheim.

Etatmäßig angestellt:

als Bahnteiler:  
Adolf Fiegler in Trüben, Wilhelm Link in Forbach-Gausbad, Eugen Bickel in Zollhaus-Blumberg, August Pfaffbecker in Waghäusel, Karl Galtbauer in Gillingen, Max Sieble in Gamburg;

als Lokomotivführer:  
Friedrich Anold in Billingen, Karl Albert in Freiburg, Peter Wittmayer in Mannheim, Wilhelm Guber in Karlsruhe, Julius Weis in Freiburg, Eugen Matz Müller in Freiburg, Friedrich Verton in Mannheim.

**Bertragmäßig aufgenommen:**

als Bureauhilfen:  
Ewald Kirchner von Hellsdorf (Preußen);

als Bahn- und Weichenwärter:  
Otto Selb von Blumberg, Ferdinand Renner von Engen, Anton Kiefer von Stodburg.

**Befördert:**

die Lokomotivführer: Linus Straub in Billingen nach Lahr-Stadt, Heinrich Krater in Mannheim nach Rosbach, Oskar Schott in Lahr-Stadt nach Offenburg, Emil Komader in Rosbach nach Mannheim;

Reserveführer: Karl Meier in Rosbach nach Mannheim;

die Lokomotivführer: Anton Gung in Bruchsal nach Karlsruhe, Adam Dieg in Redersbach nach Mannheim, Friedrich Soll in Konstanz nach Mannheim, Julius Walle in Mannheim nach Konstanz, Georg Wittmann in Heidelberg nach Redersbach, August Barth in Mannheim nach Rosbach;

die Schaffner: Friedrich Rudolf in Offenburg nach Bommendorf, Joseph Kohler in Bommendorf nach Offenburg;

die Eisenbahnassistenten: Robert Wegmann in Überlingen nach Karlsruhe, Joseph Aker in Gernsbach nach Bruchsal;

die Bureauhilfen: Karl Keller in Eutingen nach Oberbühl, Ernst Sida in Eingen (Hohentwiel) nach Konstanz, Karl Rupp in Redersbach nach Mannheim.

**Verstorben:**

Schirmmann Wilhelm Blaut in Mannheim.

## Gottesdienste.

Evangelische Stadtkirche.

Sonntag, den 21. Dezember.

4. Advent.

Stadtkirche. 10 Uhr: Militärgottesdienst: Garnisonvikar Schulz. — 10 Uhr: Stadtpfarrer Kühnlein.

Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schneider. — 6 Uhr: Missionsvortrag: Prediger Hauser. — 12 Uhr: Kindergottesdienst: Hofprediger Fischer.

Schloßkirche. 10 Uhr: Hofprediger Fischer.

Johanneskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Sindenlang. — 12 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Stadtpfarrer Mayer. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Mayer.

Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rohde. — 12 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Rohde. — 4 Uhr: Kinder-Weihnachtsfeier: Stadtpfarrer Rohde. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Müller.

Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling. — 4 Uhr: Kinder-Weihnachtsfeier: Stadtpfarrer Schilling. — 10 Uhr: Stadtpfarrer Müller. — 1/2 4 Uhr: Kinder-Weihnachtsfeier (1/4 Uhr Mädchen — 5 Uhr Knaben): Stadtpfarrer Weidemeier.

*Wer Qualität will, trinkt Burgeff!*

# BURGEFF

*ist & bleibt der beste deutsche Sekt!*

DEUTSCHES **AELTESTE RHEINISCHE SEKTKELLEREI, GEGR. 1837 HOCHHEIM/MAIN** ERZEUGNIS



**Straßburger Gänseleber-Pasteten**  
von Alb. Henry und G. Brück

**Gänseleber-Galantine und -Wurst, Teigpasten** von Mk. 1.25 an

**Echt westfälischer Beinschinken**  
Marke „Kamping“ von Mk. 10.— an

**Zarte Delikat- u. Lachsschinken**  
von Mk. 2.50 an

**Russischen Kaviar** von direktem Bezuge, in verschiedenen Preislagen F.994

**Zartes Tafel-Geflügel, Gänse, Enten, Poularden, Hahnen**

**Weine, Sekt, echte Liköre**

**Präsent-Körbe** in schöner Ausführung billigt empfiehlt

## Herm. Munding

Hoflieferant Kaiserstraße 110  
Prompter Versand.

## Winter-Kurorte :: Sportplätze

**Wintersport** F.587  
**Grindelwald = Hotel Alpina**

Das ganze Jahr geöffnet. Vorzügliche Skifelder. Großartige Eis-Bobsleigh- und Rodelbahnen. Elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder, Mäßige Preise.

**Winterstation Mont-Soleil** ob St. Immer Jura, Schweiz  
Drahtseilbahn. 1300 m ü. M.

**Grand-Hotel Mt.-Soleil, Hotel Beau-Séjour** F.632

Bestempfohlene, komfortable Häuser. Elektrisches Licht, Zentralheizung, Gute Küche, Quellwasser, Schlitten- und Skibahnen, mit Sprungschancen. 70 Kilometer Schneefelder. Ausgezeichnete Eisfelder. Prachtige Aussicht. Mäßige Preise. Der Direktor: E. Crittin.

## ROM

Hotel Quirinal  
Weltbekanntes, vornehmes Haus an der berühmten Via Nazionale gelegen. Ruhige Zimmer nach dem Hotelgarten in voller Südfreie. Modernster Komfort. 70 Baderzimmer. Reduzierte Pensionspreise bis 2.50. Besitzer: **Bucher-Durrer**

**Salò** am Garjasee, Italien. **Hotel Victoria.**  
Ganz renoviert. Am See geleg. Deutsches Haus, ganz deutsche Erklass, Küche, das ganze Jahr offen. Zimmer von L. 2.50, Pension von 7.50 L. an. Zentralheizung. Prosp. J. Gut aus Herrenthal. F.625

## Pelz-Haus

# Adolf Lindenlaub

Kürschnermeister  
Kaiserstraße 191 Karlsruhe Teleph. 846

**Pelz-Kragen** F.823

**Pelz-Krawatten**

**Pelz-Stolas**

**Pelz-Muffen**

**Pelz-Hüte.**

Robatt-Spar-Marken

## Dampfwaschanstalt

# August Pfützner

Tel. 1447 Karlsruhe-Rüppurr Langestr. 2  
garantiert

## tadellose Arbeit prompte Lieferung

und übernimmt auch Wäsche, die nur gewaschen u. getrocknet werden soll. F.816 131

**Vertenstraße 22. 1/10 Uhr: Stadtpfarer Mayer.** — 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarer Rapp. — 5 Uhr Kinder-Weihnachtsfeier: Stadtpfarer Rapp.  
**Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus.** 5 Uhr: Stadtpfarer Hindenlang.  
**Dionysienhauskirche.** Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Kap. — Abends 1/8 Uhr: fällt aus.  
**Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg).** 1/10 Uhr Gottesdienst: Stadtpfarer Heßig.  
**Weierheim.** 4 Uhr Kinder-Weihnachtsfeier: Stadtpfarer Schneider.

**Evangelisch-lutherische Gemeinde.**

**Sonntag, den 21. Dezember.**  
**Alte Friedrichs-Kapelle, Waldhornstraße.** Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Fuchs. Christen- und Kinderlehre: Nach Schluß des Hauptgottesdienstes. — Mittwoch, nachmittags 4 Uhr: Christvesper.

**Wohngottesdienste.**

**Mittwoch, den 24. Dezember.**  
**Kleine Kirche.** 4 Uhr Kindergottesdienst: Hofprediger Fischer.  
**Zohanneskirche.** 8 Uhr Christmette: Stadtpfarer Deseibacher.  
**Christuskirche.** 4 Uhr Christfeier.

**Katholische Stadtgemeinde.**

**Sonntag, den 21. Dezember.**  
**St. Stephanskirche.** 5 Uhr Frühmesse. 6 Uhr Novate-Amt. 7 Uhr hl. Messe. — 1/9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Adventsandacht.  
**Altes St. Vincentiushaus.** 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt.  
**St. Peter- und Paulskirche.** 1/7 Uhr Frühmesse. 1/8 Uhr Novate-Amt. — 1/9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt (im Städt. Spital). — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. 2 Uhr Adventsandacht. Kollekte für arme Theologen.  
**Liebfrauenkirche.** 6 Uhr Novate-Amt, hernach kurze Ansprache dann Generalkommunion der Männer und Junglinge. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt gehalten von Vater Prosper, und Erteilung des päpstlichen Segens. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/3 Uhr Adventsandacht. Kollekte für arme Theologiestudierende.  
**St. Nikolauskirche (Münster).** 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. Dienstag: 1/8 Uhr Schülergottesdienst.  
**St. Bonifatiuskirche.** 1/7 Uhr Novate-Amt mit Segen und Generalkommunion der Junglinge und Männer. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/2 Uhr Christenlehre für die Junglinge. — 1/3 Uhr Andacht zum guten Tod und Segen.  
**Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus.** 8 Uhr hl. Messe.  
**Bernhardskirche.** 6 Uhr Novate. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Sing- mit Predigt. — 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/3 Uhr Adventsandacht.  
**St. Michaelskirche (Weierheim).** 1/7 Uhr Frühmesse. — 1/9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 1/11 Uhr Kindergottes-

dienst mit Predigt. — 1/2 Uhr Adventsandacht. — 2 Uhr Versammlung des Rittersvereins mit Predigt.  
**St. Josefskirche (Grünwinkel).** 7 Uhr Frühmesse. — 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 2 Uhr Adventsandacht. — 5 Uhr Weihnachtsfeier der St. Josefsgemeinde im „Kühlen Krug“.  
**Heilig-Geist-Kirche (Karlsruhe-Darlanden).** 1/7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 2 Uhr Adventsandacht.  
**Kath. Kapelle des Kabettenhauses.** 9 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Gohmann.

**(Alt-) Katholische Stadtgemeinde.**

**Sonntag, den 21. Dezember.**  
**Auferstehungskirche.** 10 Uhr: Geistl. Rat Bodenstein.

**English Church.**

**Pfänderhaus, Kaiserplatz.**  
**Services, Prayers and Sermon 11. Holy Com. 12. Also H. C. at 8 a. m. at Sofienstraße 70.**  
**Rev. E. H. Tottenham M. A., Permanent Anglo-American Chaplain.**

**Familiennachrichten.**

**Todesfälle.** Georg Dehler, Schreiner, Ehemann. — Maria, v. Friedrich Stöfler, Stadtpfänger. — Alfred Anton, v. Anton Seifinger, Wirt. — Berta Hiltcherich, Ehefrau.

**Großherzogliches Hoftheater.**

**Spielplan für die Zeit vom 20. bis mit 29. Dezember 1913.**  
**Im Hoftheater in Karlsruhe.**  
 (Angegeben ist der Preis für Sperrsitze I. Abteilung.)  
**Samstag, 20. Dez.** 19. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise. „Den König drückt der Schuh“, ein Märchen in 6 Bildern von Josefa May, Musik von Bogumil Zepher. Anfang 5 Uhr. Ende halb 8 Uhr. (2 M.)  
**Sonntag, 21. Dez.** Abt. B. 25. Ab.-Vorst. „Die Hugenotten“, große Oper mit Ballett in 5 Akten v. Meyerbeer. Anfang 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. (6 M.)  
**Montag, 22. Dez.** Abt. A. 5. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Die Puppentheater“, Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Rudolf Presber. Anfang halb 8 Uhr. Ende halb 10 Uhr. (4 M.)  
**Dienstag, 23. Dez.** 20. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise. „Den König drückt den Schuh“. Anfang 5 Uhr. Ende halb 8 Uhr. (2 M.)  
**Vorverkauf für die Abonnementsplätze, am Samstag, den 20. Dez., vormittags 9—11 Uhr (B., C., A.).** Allgemeiner Vorverkauf von Montag, den 22. Dez., vormittags 9 Uhr an.  
**Mittwoch, 24. Dez.** Keine Vorstellung. Die Vorverkaufsstelle wird an diesem Tag um 1 Uhr geschlossen.  
**Donnerstag, 25. Dez.** 21. Vorstellung außer Abonnement. „Die Meisterfinger von Nürnberg“ in 3 Akten von R. Wagner. Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Walter Stolzing: Kammerfänger Otto Wolf vom Hoftheater in München als Gast. (6 M.)  
**Freitag, 26. Dez.** Nachmittags 2 Uhr. 22. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise. „Kolberg“, historisches Schauspiel in 5 Akten von Gehse. Anfang 2 Uhr. Ende 1/2 Uhr. (2 M.)

**Vorverkauf für die Abonnementsplätze, am Montag, den 22. Dez., vormittags 9—11 Uhr (C., A., B.).** Allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 23. Dez., vormittags 9 Uhr an.  
**Abends halb 7 Uhr.** Abt. C. 24. Ab.-Vorst. „Andine, romantische Zaubersoper in 4 Akten von Lorking. Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. (6 M.)  
**Samstag, 27. Dez.** 23. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise. „Den König drückt der Schuh“. Anfang halb 5 Uhr. Ende 7 Uhr. (2 M.)  
**Vorverkauf für die Abonnementsplätze, am Dienstag, den 23. Dez., vormittags 9—11 Uhr (A., B., C.);** allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, 23. Dez., nachmittags 3 Uhr an.  
**Sonntag, 28. Dez.** Nachmittags 2 Uhr. 24. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise. „Im weißen Rössl“, Lustspiel in 3 Akten von Kadelburg und Blumenthal. Anfang 2 Uhr. Ende 1/2 Uhr. (2 M.)  
**Vorverkauf für die Abonnementsplätze, am Dienstag, 23. Dez., nachmittags 3—1/2 Uhr (B., C., A.).** Allgemeiner Vorverkauf vom Mittwoch, 24. Dez., vormittags 9 Uhr an.  
**Abends halb 7 Uhr.** Abt. C. 25. Ab.-Vorst. „Der Rosenkavalier“, Komödie für Musik in 3 Akten von Richard Strauß. Anfang halb 7 Uhr. Ende 10 Uhr. (6 M.)  
**Montag, 29. Dez.** Abt. B. 27. Ab.-Vorst. „Pygmalion“, Komödie in 5 Akten von Shaw. Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. (4 M.)

**Im Theater in Baden.**

**Montag, 22. Dez.** 13. Ab.-Vorst. „Margarete“, große Oper mit Ballett in 5 Akten von Gounod. Anfang halb 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.**

**vom 20. Dezember 1913.**  
 Hoher Druck bedeckt heute die britischen Inseln, sowie die Nordsee und zieht sich von da aus als breites Band über Deutschland hinweg bis zu den unteren Donauländern. In Deutschland herrscht meist helles, dabei im Süden wegen nordöstlicher Winde rauhes Frostwetter. Der weitere Bestand des Hochdruckgebietes und damit des klaren Frostwetters erscheint gesichert.

**Wetternachrichten aus dem Süden**

**vom 20. Dezember früh:**  
 Lugano wolkenlos 0 Grad, Triest wolkenlos 1 Grad, Florenz wolkenlos 5 Grad.

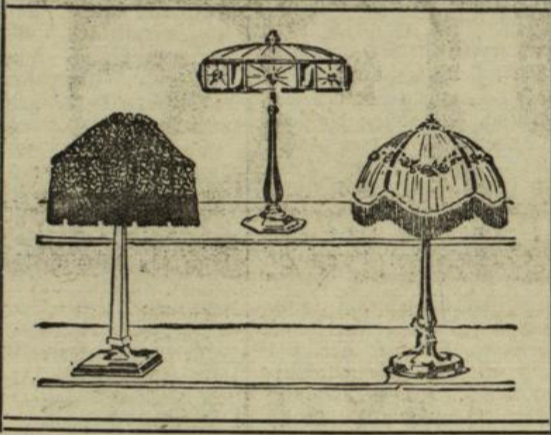
**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe**

Dezember	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in %	Wind	Stimme
19. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	761.7	2.0	2.8	71	NO	wolkenlos
20. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	762.4	-5.1	2.6	81	"	"
20. Mittags. 2 <sup>00</sup> U.	762.2	0.7	3.0	63	"	"

Höchste Temperatur am 19. Dezember: 0.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -5.4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 20. Dezember, 7<sup>00</sup> früh: 0.0 mm.  
**Wasserstand des Rheins** am 20. Dezember, früh: Schutterinsel 1.65 m, gefallen 15 cm; Rehl 2.59 m, gefallen 4 cm; Mägen 4.27 m, gefallen 6 cm; Mannheim 3.76 m, gefallen 6 cm.

# Weihnachts-Ausstellung



F. 913

## Herrenzimmer-, Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Lampen

:: Nur ausgesucht ::  
geschmackvolle Stücke

Selten günstige Einkaufspreise

## Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstraße 209.

**Fr. Widmann, Kaiserstr. 223.**  
**Juwelen, Gold- u. Silberwaren**  
**Trauringe** in allen Preislagen.  
 Neuankertigungen und Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.  
 Vergold. Ankauf von altem Gold u. Silber. Versilb.

Bei Bedarf in **exakten** und **dauerhaften**

## STEMPELN

jeder Art wendet man sich am vorteilhaftesten an die bekannte und außerordentlich leistungsfähige F. 579

### Stempelfabrik Adelsheim

Fabrik: Adelsheim, Bad. Schut. Zweigniederlassung: Mannheim O 6, 1

## Kassenschranke

Bücher- und Aktenschranke, Kassetten, moderne, gediegene Bauart. Fabrikation u. Lager. Katalog gerne zu Diensten.

### KARL KNOLL

Telephon 1038. FREIBURG i. B., Sauerstraße 23.

**G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe**

Scoeben erschien:

## Denkschrift

über die

### Einführung der Verhältniswahl

bei den Wahlen

zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung

## 1913

Preis M 2.40

Für jeden Politiker und jedermann, der am politischen Leben Anteil nimmt, ist diese Denkschrift gerade jetzt durch die Landtagsverhandlungen von besonderem Interesse.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung u. direkt vom Verlag

**Weihnachts - Ausstellung**

von

**Spielwaren und Korbwaren**

bei **F. Wilhelm Doering, Ritterstraße** nächst d. Kaiserstr.

## Die Vogelhandlung von L. Jäger

Karlsruhe, Amalienstraße 22 (früher Waldstraße 11) empfiehlt

ff. Kanarienvögel (eig. Zucht), versch. Art. Sing- u. Ziervögel, Papageien, praktisch. Vogelkäfige, Aquarien, Fische usw.

**Atelier Max Peter** Karlsruhe

Wiener Damenschneider

Beste MaBarbeit: Großes Stofflager

Echt englische Reitkleider und Kostüme

Englische Ulster und Mäntel (Raglan) F 847

## Emailschilder

für Straßenbezeichnung, Hausnummerierung, Kanzleien und Schulen, Warnungstafeln, Hydranten- und Schieberschilder liefern in jeder Ausführung F. 404

Gebr. Schultheiß'sche Emailierwerke H.-G., St. Georgen (Baden)

